

# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Gr.  
Insertionsgebühren 1 Gr. 8 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 202

Salle, Sonnabend den 29. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Salle, d. 28. August.

Se. Majestät der König traf gestern Abend gegen 6 Uhr mit dem granfarter Schnellzuge hier ein. Obwohl die Ankunftszeit nur wenige Stunden vorher bekannt werden konnte, war doch der Bahnhof, dessen Veronhalle auf der Thüringer Seite mit Laubgewinden und Flaggen geschmückt war, mit einem überaus zahlreichen Publikum angefüllt. Beim Einfahren des Zuges mit dreimaligen Hochs begrüßt, dankte der König freundlich zum Waggonfenster hinaus. Da ein größerer Empfang nicht stattfinden sollte, waren die Behörden nur durch den Bürgermeister Kunmel, den Landrath von Krosigk, den Premier-Lieutenant Adjutant Fischer und den Polizeiaufseher Coers vertreten. Der König, welcher sehr wohl und frisch ausfiel, unterhielt sich während des kurzen, nur wenige Minuten dauernden Aufenthaltes mit einigen der Anwesenden und setzte, beim Scheiden wiederum von kerylichen Hochrufen begrüßt, die Reise nach Potsdam fort, woselbst er, heutigen Nachrichten zufolge, 9 1/2 Uhr Abends eingetroffen ist.

Salle, den 28. August.

Der Ausschus des Congresses norddeutscher Landwirthe überlände uns gestern ein neues Circular, dessen Inhalt wir nachstehend mittheilen:

Der erste Congress norddeutscher Landwirthe hat in seiner Sitzung vom 20. Febr. d. J. nachfolgende Resolution angenommen:  
„Die verschiedenen Formen des Genossenschaftswesens sind vorzugsweise geeignet, die Interessen des landwirthschaftlichen Gewerbes zu sichern und zu fördern und werden die Norddeutschen Landwirthe durch den Congress aufgefordert, durch Lehre und Beispiel dahin zu streben, das bestimmte Ansichten und Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt, diese einer vom Congress zu ernennenden Commission übergeben und von dieser dem nächsten landwirthschaftlichen Congress vorgelegt werden.“

Die erwählte Commission, bestehend aus den Herren: Räder (Weslinger), Schumacher (Schriftführer), v. Benda, Birnbaum, v. Corowant, Holz, v. Knebel, Döberitz, Lette, Wildens, erließ Aufforderung und Bitte um Mittheilung von Ansichten über die Gegenstände und Zwecke, wie über die Richtung und Form des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens, besonders aber auch in erster Linie um Einhebung statistischen Materials, betreffend schon bestehende und im Werke begriffene Genossenschaften, also Statuten derselben, Geschäftsergebnisse, Rechenschaftsberichte, Ausdehnung und besondere Verhältnisse einzelner Genossenschaften, — kurz der seit ihrem längeren oder kürzeren Bestehen gemachten Erfahrungen.

Dahin zielende Aufforderungen sind theils durch den Schriftführer, theils durch Mitglieder jener Commission und des Ausschusses an ca. 1900 Adressen in fast 400 Exemplaren an Behörden, Vereine und einzelne Persönlichkeiten des In- und Auslandes verandt.

In Folge dieser Aufforderung ist dem Schriftführer der Commission theils direct, theils durch Vermittlung der Commissionsmitglieder Material für den zu erstattenden Bericht, den die Commission dem nächsten Congresse vorlegen soll, zugegangen.

So interessant und werthvoll diese Mittheilungen sind, so eingehend einzelne Seiten des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens darin dargelegt werden, dennoch ist damit noch lange nicht alles Material erschöpfend gesammelt, was nach Anzeichen und Andeutungen als daselbst betrachtet werden muß.

Bevor nun die Commission weitere Schritte thun kann, um etwaige Lücken am vorliegenden Material auszufüllen, und das gesteckte Ziel etwa durch besondere Schreiben an diejenigen Persönlichkeiten und Kreise zu erreichen sucht, wo sie Grund hat, die gewünschten Nach-

weise zu vermuthen, sowie um der Commission diese Arbeit zu erleichtern, richten wir noch einmal an die Norddeutschen Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft und an deren Vereine die Bitte, der am 1. Mai d. J. erlassenen Aufforderung geneigte Beachtung schenken zu wollen. Eine gleiche Bitte stellen wir an diejenigen Vereine und deren Mitglieder im Auslande, denen jene Aufforderung direct oder durch öffentliche Blätter zugegangen ist. Besonders erwünscht sind Mittheilungen statistischen Materials über Einrichtungen, Geschäftsergebnisse und besondere Verhältnisse:

- 1) Der auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherungs-Gesellschaften.
- 2) Der Deichverbände und Entwässerungs-Genossenschaften.
- 3) Der Gesellschaften zur gemeinsamen Verarbeitung und zum Vertriebe landwirthschaftlicher Producte.
- 4) Der Genossenschaften zur Hebung der Viehzucht.
- 5) Der Genossenschaften zur gemeinsamen Anschaffung von Maschinen, Geräthen, Saatforn, Düngemitteln u. s. w.
- 6) Der von Landbewohnern gemachten Versuche zur Beschaffung von Zahlungsmitteln sich den Vorschussanstalten in den Städten anzuschließen.
- 7) Der Genossenschaften zur gemeinsamen Ausnutzung von Grundstücken, vorzugsweise von Forstländereien.
- 8) Der Genossenschaften zwischen Arbeitgebern und Arbeitern.

Wollten doch diejenigen, welche der Commission ihre Unterstützung zu Theil werden lassen möchten, von der Befürchtung absehen, als ob durch Einhebung statistischen Materials, wie überhaupt durch Mittheilung von Ansichten und Erfahrungen für die Akten, sowie für den Bericht, den die Commission für landwirthschaftliches Genossenschaftswesen zu erstatten hat, längst Bekanntes oder Doubletten geboten werden. Diese Befürchtung dürfte schon aus dem Grunde nicht Platz greifen, weil selbst in den einfachsten Formen des Genossenschaftswesens die verschiedenen örtlichen, die wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse der Beteiligten zu ganz verschiedenen Formen der Statuten, und zu ganz verschiedenen Geschäftsergebnissen geführt haben werden.

So nun auch hier das Wort: „Eines schickt sich nicht für Alle“ Wahrheit ist, so gewiß sich Vorschriften für das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen nicht bloß aus dem Gedanken abstrahiren, auch nicht nach einer Schablone fertigen lassen, so gewiß liegt ein Verdienst darin für die sichere und erfolgreiche Entwicklung unseres Kulturlebens, wenn Jeder, soweit seine Erfahrungen reichen, mit denselben nicht zurückhält, sondern dieselben mittheilt, damit sie weiteren Kreisen zugänglich werden.

Wer wollte die große Bedeutung des Genossenschaftswesens auch für die Landwirthschaft leugnen? wer wollte den Einfluß desselben auf das sittliche Selbstbewußtsein der Völker anzweifeln? wer wollte bestreiten, die schon vieler Orten durch dasselbe erreichte Förderung unserer materiellen Interessen, welche denn doch einen sicheren Grund für den intellectuellen Fortschritt, und für den Sieg der Sittlichkeit darzubieten vermögen?

Und wenn das Alles vieler Orten verworfen oder als Utopie dargestellt wird, so werden doch diejenigen es gelten lassen, welche Versuche gemacht und Erfahrungen aufzuweisen haben im Bereiche des Genossenschaftswesens; und schlagen jene fehl, da ist das Verdienst nicht geringer, wenn auch die Warnung an unser Ohr klingt, und wenn man uns die Klippen zeigt, die wir zu vermeiden haben.

Bringt nicht fast jeder Tag aus fast allen wirthschaftlichen Gebieten uns eine Mahnung, nicht zu säumen mit den Gegenmitteln gegen erkannte Uebelstände?

Sehen wir nicht, daß Mitglieder einer deutschen Regierung die Einführung genossenschaftlicher Lohnverhältnisse freudig begrüßen und in ernste Erwägung nehmen?

Sehen wir nicht, daß man Recherchen anstellen ließ darüber, wie sich solche Lohnverhältnisse in England gestalten?

Sehen wir nicht, daß deutsche Regierungen eine Enquête veranlassen zur Erörterung der Frage, wie Creditinstitute auf genossenschaftlichen Bahnen sich gestalten müssen, um segensreich und im Anschluß an Bankinstitute zu wirken?

Sehen wir nicht, daß die Delegirten der landwirthschaftlichen Vereine in der Provinz Schlesien eine Central-Commission erwählten zur Förderung des Genossenschaftswesens, und daß diese Central-Commission die einzelnen Vereine zur Bildung von Subcommissionen aufgefordert, welche die Organe zur Belebung des Genossenschaftswesens, zur Bildung von einzelnen Genossenschaften sein sollen?

Bestehen nicht überall in Deutschland Genossenschaften? Gewiß, aber weniger bekannt sind deren wichtigste Formen, und daher erbitten wir Mittheilungen über ihre Einrichtungen und Erfolge.

Wenn es geboten erscheint, daß gegenüber den durch manche Maßnahme früherer Zeiten bevorzugten Industrie- und Handels-Interessen auch die Landwirthse ihre Ständesinteressen vertreten, so schwebt dem Ausschusse des Congresses Norddeutscher Landwirthe und der Commission für das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen noch ein anderer Gesichtspunkt vor, von dem aus ihre Bemühungen gleichfalls beurtheilt zu werden verdienen.

Was bezweckte denn der Congress Norddeutscher Landwirthe durch die Erörterung wichtiger Fragen über Creditverhältnisse, Genossenschaftswesen, Vereinswesen, Verkehrsverhältnisse und die Verbreitung richtiger Ansichten darüber wie die Production nothwendiger und nützlicher Güter für das Dasein der Menschen billig und zweckmäßig belebt, in richtige Bahnen gelenkt und gesichert werde. Gelingt dies, dann dienen jene Bestrebungen nicht mehr den Interessen eines Standes allein, sondern dem Heile Aller, denn bei sonst gleichen Verhältnissen wird derjenige Staat der glücklichste und mächtigste sein, welcher in der Arbeit seiner Mitbürger das größte Arbeitsproduct an materiellen und immateriellen Gütern, daher den größten Reichtum und somit die größte Steuerkraft aufzuweisen hat; dann ist er gefeit gegen äußere Feinde und kann in Ruhe seine inneren Aufgaben erfüllen.

**Berlin, d. 27. August.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Director Carl Friedrich Drach zu Zeitz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Der Minister-Präsident Graf von Bismarck befindet sich nach den aus Schloß Warzin eingegangenen Nachrichten in fortschreitender Besserung und treten auch die Folgen seines neuen Sturzes mit dem Pferde immer mehr zurück.

Die „Kreuzzeitung“ meldet, daß die Berufung des Landtages in der zweiten Hälfte des Octobers stattfinden werde, falls bis dahin die Budget-Vorarbeiten beendet sein sollten.

Die „D. A. Ztg.“ erhält von hier folgende Nachricht: Der Wiedertritt des Hrn. v. Savigny in den activen Staatsdienst wird als eine feststehende Thatsache betrachtet.

Mit dem 1. September d. J. treten bekanntlich zwei Verträge in Kraft, welche für den Postverkehr Deutschlands mit Belgien und mit der Schweiz durch Ermäßigung des Briefsports und andere Erleichterungen von wesentlichem Nutzen sein werden. Wie die „Prod.-Corresp.“ mittheilt, steht binnen Kurzem auch der Abschluß eines Postvertrages mit den Niederlanden zu erwarten, welcher dem Verkehr ähnliche Erleichterungen bringen wird, wie das Abkommen mit Belgien.

Gegenwärtig befinden sich hier wiederum zwei Verbesserungen des Bündnadelgewehrs, die eine von dem Premier-Lieutenant v. Randow vom 14. Infanterie-Regiment, die andere von einem Defonomen Borst zur Prüfung eingereicht, durch welche gleichmäßig die vier Handgriffe beim Laden dieses Gewehrs auf zwei vermindert und die Schüsse bei voller Sicherheit auf vierzehn bis fünfzehn in der Minute vermehrt werden sollen.

Nachdem für die Gemeinen der zweiten Klasse des Soldatenstandes die körperliche Züchtigung aufgehoben worden, ist eine Bestimmung dahin erlassen, daß Mannschaften der gedachten Kategorie, nach fruchtloser Anwendung aller übrigen Disziplinarstrafen, künftig einer Arbeiterabtheilung zur Einstellung zu überweisen sind.

Vorgestern hat sich hier aus hiesigen Handwerkern ein Verein gewerblicher Schutzgemeinschaft, dem auch Kaufleute und Fabrikanten beitreten können, zu dem Behufe gebildet, bei Reclität im Geschäftsverkehr böswillige Schuldner durch alle erlaubten Mittel zur Zahlung zu veranlassen. Der Verein ist nach dem Muster des in Sachsen erfolgreich bestehenden „Verbandes gewerblicher Schutzgemeinschaft“ und wie jener auf dem Genossenschafts-Prinzip basirend constituirt. Das Gründungs-Comité besteht aus Männern aller politischen Parteien.

Der Chef der königlichen Oberrechnungskammer, Dr. v. Bötticher, ist heute Nachmittag 4 Uhr nach fünfzigem Krankenlager zu Potsdam gestorben.

Aut eingegangener Meldung befand sich Sr. Maj. Schiff „Bianca“ am 18. Juli d. in Simons-Bay — Cap der guten Hoffnung.

**Homburg v. d. S., d. 24. August.** Nachträglich ist die Antwort veröffentlicht worden, mit welcher der König bei seiner Ankunft in Homburg die Begrüßungs-Anrede des Bürgermeisters erwiderte: Nach dem „Saunusboten“ lautete dieselbe wie folgt: „Es freut mich, das Versprechen, das ich Ihnen in vorigem Jahre gegeben und das zu erfüllen damals die Verhältnisse nicht gestatteten, nunmehr erfüllen und Ihre Stadt besuchen zu können! Es freut mich auch, aus Ihrem Munde die Versicherung der Treue und Anhänglichkeit zu vernehmen, mit der mir Ihre Stadt zugethan — ich höre aber auch gerne der gleichen Treue und Anhänglichkeit gedenken, mit der Sie Ihrem alten

Fürstenthume zugethan waren. Es war dies in Wahrheit ein Helbengeschlecht und sein Name glänzt als solches in der Geschichte. Dieses Haus ist erloschen. Sie haben in der Zwischenzeit eine andere Regierung gehabt, die ihre wohlwollenden Intentionen in der kurzen Zeit nicht weiter bethätigen konnte. Sie haben Uebergänge gehabt und jeder Uebergang ist mit Schwierigkeiten verknüpft; allein ich gebe Ihnen die Versicherung, daß ich und meine Regierung Alles aufbieten werden, Ihnen denselben zu erleichtern!“

**Mecklenburg-Schwerin, d. 24. August.** Die Aufregung im Lande ergreift nach und nach alle Bevölkerungsschichten, und fast bei allen sind es Geldfragen. Die Nachversteuerung ist in den Städten und dem Umland über die Beibehaltung der Mahl-, Schlacht- und Handelsklassensteuer trotz des Gesetzes über den Betrieb der stehenden Gewerbe hinzugezogen, die Domänenbauern werden unruhig, weil sich herausgestellt hat, daß, wo man die Verwandlung in Erbpacht in Angriff genommen hat, der jährliche Erbpachts canon, trotz des zu zahlenden Kaufkapitals, sich höher stellt als der bisherige. Die Bauern fürchten, daß dabei in zweiter oder dritter Generation die Stelle ihrer Familie verloren gehen muß. Die Ritter allein spüren die Ansprüche an den Geldbeutel noch nicht und halten sich daher sehr ruhig, inessen geht es nicht lange mehr so, und ihre Herrschaft im Lande muß um so lächer zusammenbrechen, je mehr sie sich gegen die nöthigen Reformen sträuben werden. Die Regierung ist den Geldfragen gegenüber in böser Klemme, da alle Geschäftigkeit derselben nach oben fällt; es rächt sich zunächst an der Spitze das System, welches keinen Unterschied zwischen großherzoglichen und Landesausgaben kennt, also auch ganz richtig alle Einnahmen und das Geldbedürfnis, das nach neuen Einnahmen suchen heißt, dem „Großherzog“ statt der Landesnotdurft zuschreibt, das wird so bleiben, bis endlich wieder ein klares Landesbudget aufgestellt und die Landesfinanzen von den großherzoglichen Einnahmen und Ausgaben getrennt sein werden und über erlere eine geordnete Landesvertretung mit zu entscheiden hat. Wäre das immer der Fall gewesen, so würden die großherzoglichen Finanzen auch mit den unrentablen Eisenbahnen und neueren Anleihen schwerlich so gefahren sein, wie sie gefahren sind und noch fahren werden.

### Desterreichische Monarchie.

**Wien, d. 25. August.** Der Protest der Czechen ist ein förmlicher Absagebrief an Oesterreich. Er negirt, daß überhaupt je eine Realunion zwischen den Ländern der böhmischen Krone und Oesterreich bestanden, erklärt alles, was der Reichsrath oder die Delegation bisher beschlossen, für null und nichtig, Böhmen der Steuerzahlung und Participirung an der Staatsschuld für entbunden und verlangt nichts Geringeres, als daß ein neuer Vertrag zwischen den „rechtmässigen“ Vertretern der „politischen Nation“ Böhmens und dem „Könige“ geschlossen werde.

Die Regierung wird gegenüber der Protestnote der czechischen Partei volles Stillschweigen beobachten. Es ist dies ein Verstoß des Ministerraths, der auch auf telegraphischem Wege bereits heute dem Landmarschall von Böhmen, Grafen Luersperg, bekannt gegeben wurde. In einer der nächsten Sitzungen des prager Landtags wird der Herr Landmarschall zur Kenntniß der Versammlung bringen, daß er die protestirenden Landtagsabgeordneten aufgefordert habe, entweder die Sitzungen anzumohnen, oder zu erklären, ob sie ihr Mandat mitzulegen. Erscheinen die Herren nicht, dann werden sie geschäftsordnungsmäßig ihres Mandats für verlustig erklärt und es wird sofort zur Ausschreibung einer Neuwahl geschritten werden. Von der Art, wie diese ausfallen, werden die weiteren Schritte der Regierung abhängen. In ministeriellen Kreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß die Neuwahlen günstig, d. h. regierungsfreundlich ausfallen werden.

Aus Wien vom 24. Aug. schreibt man dem „Münchener Correspondenten“: „Sichern Vernehmen nach sind die Inzichten, auf Grund deren Alexander Karagjorgjewitsch in Pesth verhaftet wurde, so gravirend, daß sie dessen Mißthun an der Ermordung des Fürsten Michael, ja selbst seine intellectuelle Urheberchaft fast außer Zweifel stellen. Es soll der ungarischen Justiz unter andern eine von der Hand des Fürsten geschriebene Instruction vorliegen, die direct auf den Mord hinweist. Die Bestätigung des vom belgischer Gericht in com-maciam über Karagjorgjewitsch verhängten Verurtheilung zu 20 Jahren Zuchthaus erscheint somit wahrscheinlich. Es kommt ihm sehr zu staten, daß erst jetzt ein Carlelvertrage zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abgeschlossen wird.“

**Triest, d. 22. August.** Die ostasiatische Expedition wird also Ende Septembers in die See stechen. Nie war aber auch die politische Lage Japans und Chinas für die europäischen Seemächte zum Abschluß vorteilhafter Handelsverträge günstiger als gegenwärtig. Solange die Regierungen dieser beiden wichtigsten Culturstaaten Afiens sich im Innern stark fühlten, trotzten sie so viel wie möglich den meist beschiedenen und gerechten Forderungen der Seemächte. Seitdem aber immer Zwietracht, Aufruhr und Bürgerkrieg die Throne von Peking und Tokio bis zum Grund erschütterten, buht jede der kämpfenden Parteien um die Freundschaft der Fremden. Die Deffnung des Wasserwegs nach Afiens durch das Rote Meer, welchen Englands Eifer such nicht mehr hindern kann, wird jedenfalls die mercantile Bedeutung des Orients für die Handelsplätze des Mittelmeers, namentlich für Triest, sehr merkbar steigern. Ein mit dem Volkscharakter und den diplomatischen Künsten Afiens wohl vertrauter und viel erfahrener Mann, der Ministerialrath Dr. Karl v. Scherzer, wird diese österreichische Expedition begleiten.

### Vermischtes.

— Aus London vom 25. d. Mts. meldet die „Engl. Kerr.“ Die bis jetzt über die Beobachtungen der Sonnenfinsterniß eing-



# Dütenfabrik von Bernh. Levy, Halle a. S., empfiehlt:

Düten	1/2 Eib.	1	2	3	4	1/4 U	1/2 U	1 U	roher Caffee Inbalt.
1000 St.	4 1/2 Sgr.	5 1/2 Sgr.	6 1/2 Sgr.	8 1/2 Sgr.	10 1/2 Sgr.	14 1/2 Sgr.	19 Sgr.	25 Sgr.	
Beutel od. Säcke	1 U	2	3-4	5-6	8		12 U		Inhalt.
1000 St.	25 Sgr.	1 1/3 Th.	1 1/2 Th.	2 Th.	3 Th.		6 1/3 Th.		

Muster stehen fr. zu Diensten.



## Uhren, Musikwerke und Spieldosen

in reichster Auswahl, darunter Pracht-Exemplare mit Trommel und Glockenspiel, Orgelclüde mit Himmelsstimmen, Mandoline, Cypresse, Forte und Vianos, Cigarrenständer, Räßtoiletten, Photographie-Albums, Arbeitskästchen u., Alles mit Musik, empfiehlt zu billigen Preisen das

**Uhren- und Musikwerk-Lager**

**VON G. Uhlig,**

Halle, große Klausstraße Nr. 18.

Reparaturen an Uhren und Musikwerken aller Art werden prompt und billigt in kürzester Zeit ausgeführt von **G. Uhlig, Uhrmacher.**

## Motard's,

prima Stearinlichte, in vollwichtigen Pfunden, 4, 5, 6 u. 8 Stück pro U, empfiehlt

**G. Foese, Marktplatz Nr. 7.**

## Natürliche Mineralbrunnen

der gangbarsten Sorten halten in frischer Füllung, sowie Mutterlauge-salze, Carlsbader und Marienbader Salze, Sprudelseife etc. stets vorräthig, sowie auch

**künstliche Mineralwässer**

von Herrn Dr. Struve in Leipzig.

**Helmbold & Co.**

## Empfehlung.

Von den städtischen Behörden hier ist mir die Erlaubniß zum selbstständigen Betriebe des **Zimmerhandwerks** ertheilt worden. Ich erlaube mir, dies mit der ergebensten Bitte anzuzeigen, sowohl bei vorkommenden Neubauten, als auch bei Reparaturen geneigtest auf mich reflectiren und mich mit gef. Aufträgen beehren zu wollen. Fachkenntniß und practische Erfahrungen stehen mir zur Seite.

Halle, den 24. August 1868.

**Karl Fuhrmann,**

wohnhaft Gasthof „zum blauen Sech“, Zimmerplatz in den Pulverweiden.

Ausverkauf  
in Cönnern.

## Grosser Ausverkauf in Cönnern.

Ausverkauf  
in Cönnern.

Das von uns käuflich übernommene Waarenlager des Herrn Herrmann im früher Hennings'schen Geschäftslocal in Cönnern a. S. soll daselbst, um mit dem Lager gänzlich zu räumen, bedeutend unter Fabrikwerth und zu festen Preisen gänzlich bis zur Messe ausverkauft werden. Das Lager besteht in:

6000 Ellen Kleiderstoffen in allen Qualitäten,

4000 „ Tuche und Ruckskins, besonders sind Sommer-Buckskins, zu Kinderanzügen passend, zu empfehlen,

5000 „ französische Batist- u. Barege-Kleider, sowie eine bedeutende Auswahl in Ueberzugzeugen und Bettinlets, weißes Leinen in allen Qualitäten, Doppel-Schawls, Confections-Artikel, Westen in Sammet, Seide, Wolle und Pique, schwarze Taffete bester Qualität, Ginghams, baumwoll. u. halbwoll. Hosenzeuge, Gardinen, Shirtings, Futterzeuge und noch verschiedene Waaren.

Ausverkauf  
in Cönnern.

**Apelt & Gottschalk.**

Ausverkauf  
in Cönnern.

Sonnabend bleibt das Geschäftslocal geschlossen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Zwilling's-Messer

empfehl't C. F. Ritter, 42 gr. Ulrichstr.

## Alkoholometer

und andere Aeraometer für Milch, Bier, Solaröl u., sowie alle Sorten Saccharometer empfehle ich sehr genau gearbeitete Waare zu billigen Preisen.

**Otto Unbekannt,**

großer Schlamml 11

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei Mann & Schme, Abnahme, in alten Geschäfte a. d. Saale u. Delitzsch, Str. 7 a. M. L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Central-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Bläsebälge bei **F. Lange's Söhne.**

## Cyper-Vitriol

zum Anmachen des Saamen-Weizens empfehl't **Helmbold & Co.**



## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahnstropfen, à Flacon 6 Sgr. acht zu haben in Halle a. S. bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

Fette Kieker Bücklinge und Flundern empfing

**C. Müller**  
im Rathhaus.

Male, Flundern, Bücklinge, eine ausgezeichnete Sendung sehr fette, große Waare, traf soeben wieder ein. Stand bei dem Kaufmann **Hrn. Arnold am Markt.**

**Der Pommer.**

Die ersten gestempelten Neuen Engl. Vollerlinge erhielt u. empfehl't in Tonnen und Schocken billigt

**Boltze.**

Limburger u. Baiersche Sahnenkäse, Prima-Qualität, à St. 6 Sgr., süße Sendung.

**Boltze.**

Sehr delikate Neue marinirte Beringe und fette Neue geräuch. Lachsberinge, à St. 1 1/2 Sgr., bei **Boltze.**

**Plötz.**

Sonnabend, als den 29. August, ladet zum Wurstfest freundlich ein

der Gastwirth **Henze.**

## Sennewitz.

Sonntag den 30. August ladet zum Wurstfest ergebenst ein

**Reichardt.**

## Rangenbogen.

Sonntag den 30. August ladet zum Enten-Auskegeln ergebenst ein

**G. Röder.**

## Wassendorf.

Zum Erntedankfest den 30. August ladet freundlich ein

**D. Träger.**

Ein Sacl mit Schroottörner gefunben. Abzuholen bei **W. Neubert** in Rothenburg a. d. Saale.

## Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.

Döringsdorf, den 27. August 1868.

**Louis Troitzsch** und Frau.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, d. 27. August. Zum Juristentage hatten sich bis gestern Abend 440 Theilnehmer angemeldet. Die Begrüßung der Gäste im Conventgarten erfolgte durch Dr. Wolffsohn. Ministerialrath Dr. Rath aus München hielt die Eröffnungssprache. — Bei der heutigen Präsidienwahl des Juristentages wurde Prof. Gneiss aus Berlin zum Präsidenten des Plenums gewählt. Präsidenten der drei Abtheilungen wurden Dr. Wolffsohn aus Hamburg, Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze aus Dresden und Präsident Albrecht aus Hamburg.

Schwerin, d. 26. August. Auf die Petition des Directoriums der Post- und Kaufmannscompagnie, um Herabsetzung der Nachsteuer für einzelne Waarengattungen ist Namens des Finanzministeriums von der Nachsteuer-Commission der Bescheid dahin ertheilt worden, daß sämtliche Nachsteuer-Tarifsätze auf endgültiger Vereinbarung des großherzoglich mecklenburgischen Ministeriums mit den übrigen Vereinstaaften beruhen, und daß die Commission, welche wesentlich nur zur Ausführung der getroffenen Vereinbarungen berufen worden, nicht in der Lage sei, in den letztern selbst eine Aenderung vorzunehmen.

Wien, d. 27. August. In dem österreichisch-russischen Eisenbahnerkrieg wird demnächst eine neue Verbandsverkehrsordnung eingeführt werden, durch welche wesentliche Erleichterungen für den Bahnverkehr auf der Strecke via Granica eintreten werden. — Die „Oesterreichische Correspondenz“ erwähnt eines aus Ischl mitgetheilten Gerüchtes, nach welchem der Kaiser und vielleicht auch die Kaiserin demnächst Galizien besuchen werden.

Mukarest, d. 27. August. In Ausführung des neuen Armeegesetzes ordnet ein kaiserliches Dekret an, daß ein achttes Infanterieregiment gebildet wird. Jedes Regiment besteht von jetzt an aus 3 Bataillonen; vorläufig werden 30 Milizbataillone aufgestellt.

Italien.

General Cialdini hat seine Broschüre gegen Lamarmora vom Stapel gelassen. Dieselbe ist gleichfalls reichlich mit Citaten, Telegrammen und Dokumenten ausgestattet und stellt Lamarmora in einer Höhe hin, daß er in der That zu bedauern ist. Der Chef des italienischen Generalstabes erscheint hiernach als ein sorg-, kopf- und gebühnloser Mann, der ins Feld zog, wie man auf dem Exercierplatz zieht oder auf die nächste Mühle. Cialdini weiß dem Ober-Commandanten vor: 1) daß die Demonstration am Mincio eine besprochene und ausgemachte Sache war, was dieser rein vergessen hatte; 2) daß er (Cialdini) die Arme vereinigt haben und mit ihr an einem Orte allein, am Mincio oder am Po operiren wollte; 3) daß Lamarmora hingegen die Arme trennen und getrennt mit ihr gleichzeitig am Mincio und am Po operiren wollte; 4) daß General Lamarmora es selbst für möglich gehalten habe, daß nach Custozza die Oesterreicher bei Borgoforno einbrechen könnten; 5) daß nach Custozza es eine Selbstheit gewesen wäre, wieder über den Po zu gehen und es eine logische Nothwendigkeit war, sich vom Po zu entfernen, und dieses nicht nur in seinen, sondern auch in Lamarmora's Augen; 6) daß er (Cialdini) sich auf Modena zurückzog, ohne Ordres zu verlangen, weil er mit der Vollmacht ausgerüstet war, je nach seinem Ermessen und nach den Umständen zu handeln; 7) daß, wenn er von dieser Vollmacht einen schlimmen Gebrauch machte, General Lamarmora mittels eines einfachen Telegramms ihn derselben entkleiden konnte; 8) daß er nie, weder vor noch nach Custozza, vom Ober-Commandanten schriftliche Befehle, noch Instruktionen erhielt; 9) daß der Rückzug des Hauptcorps auf Cremona, Viacenza und Pizzighettona beschlossen und dem General Garibaldi 24 Stunden früher mitgetheilt war, ehe Lamarmora Kenntniß von Cialdini's rückgängiger Bewegung auf Modena hatte, welchen man nun denselben zuschreiben möchte; 10) daß General Lamarmora auch ihm am Morgen des 26. seinen Rückzugsplan auf Cremona mittheilte, um sich mit ihm zu vereinigen, und daß er Cialdini bat, ihm entgegen zu marschiren und ihn gegen einen Ueberfall aus dem mantuanischen Bezirke zu decken; 11) daß aus all diesem hervorgeht, daß es nicht annehmbar ist, als habe Lamarmora seine Entlassung Cialdini's wegen nachgesucht, und daß, wenn er es doch that, er kein Recht hatte, dieses zu thun. Nach diesem Resumé fordert Cialdini den General Lamarmora auf, in seinem Gedächtniß gut nachzuschauen, ob er (Cialdini) vor oder nach dem Feldzug von 1866 wohl etwas geschrieben, gesagt oder gethan habe, was Lamarmora hätte benachtheiligen oder beleidigen können oder in irgend einer Weise den Boren rechtfertigen könnte, zu dessen Zielscheibe er geworden sei. Des Weiteren ersucht Cialdini Lamarmora, ihm zu erklären, wie und warum seine Freunde über ihn, den im stillen Niß so zurückgezogen Lebenden, mit einem völlig unvorhergesehenen Angriff von schweren und giftigen Anlagen herfielen? „Angegriffen, verteidigte ich mich, angeklagt, rechtfertigte ich mich. Den hinterlistigen anonymen Angriffen, antworteten anonyme mir ergebene Freunde. Auf die Angriffe Lamarmora's antwortete ich mit Worten aller Hochachtung und mit einem von jedem Unwillen freien Gemüth. Die Regierung, das Parlament, Italien werden ihr Urtheil über uns aussprechen. Ich beuge mich nun voraus vor demselben. General Lamarmora thue nun, was ihm am besten dünkt. Schweigt er, so werde auch ich schweigen; greift er mich aufs Neue an, so werde ich antworten.“ Cialdini.

General Pallavicini hat das Ergebnis seiner Operationen gegen die Briganten in der Terra di Saora veröffentlicht. Vom 1. April bis zum 10. Juli hat er 134 Briganten gefangen genommen oder

unschädlich gemacht. Es ist einer gewissen Anzahl durch Bauern und Geiselle bestimmt worden, ihre Unterwerfung zu machen. Leider befindet sich kein einziger der gefürchteten Häuptlinge darunter, kein Guerra, Fuoco, Lucine oder Pace. Guerra, ein junger Mann von 29 Jahren, schlägt sich nun schon seit 9 Jahren gegen die königlichen Truppen, ohne daß man ihm beizukommen vermag. Er sagt, daß, wenn er seines Handwerks satt sein werde, er sich eine Kugel durch den Kopf jagen wolle. Es heißt, er würde sich schon ergeben haben, wenn er nicht befürchtete, an Frankreich ausgeliefert zu werden wegen Ermordung eines Lieutenants und einiger französischer Soldaten zur Zeit, als das französische Occupationsheer an der südlichen Gränze des Kirchenstaates gegen die Briganten operirte. In seinem Berichte sagt Pallavicini, die Schwierigkeit, Fuoco und Guerra festzunehmen, rühre vorzüglich daher, daß sie auf päpstlichem Boden stets eine Zufluchtsstätte finden. Er fügt hinzu: „Trotz dieser Schwierigkeiten hege ich die Hoffnung, leider bald habhaft zu werden; dann wird das Brigantenthum gänzlich beseitigt werden können.“

Frankreich.

Damit das Publikum bei Selbe nicht glaube, daß die neulichsten Friedenskraftworte des „Konstitutionnel“ irgend etwas zu bedeuten hätten, trägt ein anderer Dissidier, das „Pays“, dem man die Wohlwollensgeschiedenheit in den Auleries nicht absprechen kann, da sein oberster Klopfschreier, Hr. Paul v. Cassagnac, so eben mit der Ehrenlegion bekrönt worden ist, ganz im Stile Garbinal'scher Frechheit den Krieg gegen Preußen. Auch nach diesem würdigen Organ der Regierung ist dieser Krieg unvermeidlich, da Frankreich durch Sadowa gedemüthigt ist und die Interessen des Kaiserreichs kompromittirt sind, wenn es nicht die Initiative einer Campagne gegen den gefährlichen Nachbar ergreift. Der „Moniteur“ berichtet die Gerüchte, welche über eine dem kaiserlichen Prinzen zu errichtende Statue verbreitet sind. Es handle sich nur darum, einen Bronze-Abguss der Statuette des Prinzen, deren Original auf der Weltausstellung figurirte, in dem Saale des Hotel de Ville aufzustellen, wo sich bereits die Büsten des Kaisers und der Kaiserin, Napoleon's I. und seiner Brüder befinden und wo man auch eine Statuette Heinrich's IV. als Kind sieht.

Im „Figaro“ liest man heute wieder von neuen Wundern des Chassepot: „Ueber die Art der Verletzungen, welche die Geschosse des Chassepot hervorbringen, hat man neulich merkwürdige Versuche zu Lyon an todtten Pferden angestellt. Die Dornung, durch welche die Kugel in den Körper einbringt, ist verschwindend klein. Der Heißkegel dreht sich aber im Innern in immer weiteren Kreisen und bildet beim Austritte eine zwei Faust breite kassende Wunde. Kürzlich haben auf eine Entfernung von 1000 Meter 30 Officiere mit 30 Kugeln 2mal eine Scheibe, die Front eines Bataillons darstellend, getroffen.“

In einer florentiner Correspondenz des „Siecle“ wird die Angabe des französischen „Abend-Moniteurs“ für unwahr erklärt, daß Italien künftig durch Vermittlung Frankreichs seinen Theil der Zinsen der römischen Staatsschuld an die päpstliche Regierung entrichten, und daß diese nach wie vor die Zinsen ihrer Schuld im Ganzen berichtigen werde. Italien habe nur die von ihm rückständigen Zinsen an Frankreich zur Abzahlung in Rom gegeben, werde aber in Zukunft seine Quoten den Gläubigern direct bezahlen.

Schweden und Norwegen.

Eine königliche Verordnung hat die Ausmünzung von Goldstücken zum Werthe der in Belgien, Frankreich, Italien und in der Schweiz in Circulation gesetzten 10-Francstücke verfügt. Diese neue schwedische Goldmünze wird den Namen „Caroline“ erhalten und aus 9 Theilen Gold und einem Theile Kupfer bestehen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Zu Alstedten im Regierungsbezirk Merseburg wird am 1. September eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Das Land der Homraner.

(Aus der Wieser „N. Fr. Pr.“ Von Ernst Mar no.) Die Gegend, wo in Alkhara, dem größten und letzten Nebenflusse des heiligen Nils, der Gethi mündet, wird von einem wegen seiner ausgezeichneten Jäger räthlich bekannten Araberstamme, den Homranern, bewohnt, welche, während des Sommers für ihre großen Viehheerden gute Weidplätze aufsuchend, in der Nähe dieser beiden Flüsse ihre Zeltlager aufschlagen. Diese Wanderhöfe bestehen aus einer Anzahl von Zelten, welche aus gebogenen Stangen und darüber gespannten, mit Pfählen an die Erde befestigten Palmennatten errichtet werden. Sie sind zum Schutze gegen reisende Adler mit einer hohen, dichten Dornenhecke (arabisch Scharia) umgeben. Zur Regenzeit ziehen sie wegen des ungelinden Klimas und der vielen Insekten, besonders Fliegen, nöthig gegen das Lokal, nur wenige zur Bewanung der Durrah und Baumwollfelder zurücklassend, mit wosnen dann in eudnen, zur Sommerzeit leer stehenden Strohhütten mit hefeiförmigen Dächern, „Doughals“ genannt.

Ausgedehnte Strecken, mit dürrer, hoher Gras be decken, aus welchem der Reiter auf dem Trumdre nur wenig hervorragt, und Wälder der rothhäutigen Acacia geben dem Flachlande den Charakter. Diese Bäume, welche eine gute Sorte Gummi arabicum liefern, locken mit dem Wohlgeruch ihrer kleinen gelben schwärzlichen Blüthen eine große Menge Insekten an, und schädigen zwar mit ihrem Dufte die heiße Luft, staeren aber dürr und blattlos wie das sachliche Unterholz mit ihren Dornen dem Reisenden entgegen, ihren Tribut an Haut und Kleidung von demselben unerträglich eintreibend. Gegen den Gethi zu wird das flache Land zum hügeligen Terrain, durch welches die Regenbäche, oft tief eingreifend, Schluchten und Abgründe bildend, ihre Wässer dem nahen Flusse zuführen. Als wäre ein tobendes Meer im Sturme verwehret, so schließt sich Erdwelle an Erdwelle, Hügel an Hügel. Feiner Sand und

Ulrichs... er... acaha... ge... st. Metall... Delland... öhne... mbf... weh... t durch... oben im... er... er... us... große... und bei... er... Engl... z... hnen... ze... de... tze... zum... ze... urst... bdt... enten... er... st la-... Ab-... burg... ch die... ar... ru.



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 27. August 1868.

Table with columns for various financial instruments: Staats-Anleihe, Prämien-Anleihe, Handbriefe, Kur- und Neumarktscheine, Westpreussische, etc.

Table with columns: Gold, Silber und Bankergeld, Friedrichsd'or, Preussische Lit. A., Thüringische Lit. A., etc.

Table with columns: In u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Actien, Aktien, Eisenbahnen, etc.

Table with columns: Bank- und Creditbank-Actien, Anhalt-Deffausche Landesbank, Berliner Cassen-Verein, etc.

Table with columns: In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten, Aktien, Eisenbahnen, etc.

Table with columns: Aktien, Eisenbahnen, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, Sächsische 5% Anleihe, Badische Prämien-Anleihe, etc.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
Das dem Böttchermester **Gottfried Wilhelm Schmidt** hier gehörige, im Hypothekbuche von Halle, Band 21, Nr. 773 eingetragene Grundstück, als: „Ein Haus, Hof und Stall nebst Zubehör und daneben belegene Hausstätte“, abgeschätzt auf 1632 *Th.* 6 *Sgr.* 3 *S.*, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll  
**am 30. September 1868**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**  
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 subhastirt werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 13. Juni 1868.

### Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
Das der verehelichten Rentier **Günther, Christiane** geborene **Söhne** hier gehörige, im Hypothekbuche von Halle Vol. 64. No. 2294 eingetragene Grundstück:  
Ein Haus mit Seitengebäude und sonstigem Zubehör, 1266 e. katastrirt, früher unter Nr. 50. Halle'sches Stadtfeld eingetragen, vor dem Geistthor gelegen,  
abgeschätzt auf 2635 *Th.* 4 *Sgr.* zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll  
**am 3. November d. J.**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**  
vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, subhastirt werden.  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.  
Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Ehemann der Besizerin, Rentier **Erdmann Günther** von hier, sowie der Gläubiger Handelsmann **Christian Schulze** zu Sachsenburg, werden hierzu öffentlich vorgeladen.  
Halle a/S., den 8. Juli 1868.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

### Proclama.

Das zu Priörau gelegene, unter Nr. 5 in das Hypothekbuche eingetragene Halbblüthengut mit Zubehör, dorfgerechtlich auf 3750 *Th.* abgeschätzt, auf den Namen der verstorbenen Wittwe **Leopoldine Lamm** geborenen **Spahr** eingetragen, soll zugleich mit mehreren Inventarienfücken auf Antrag der Erben theilungshalber freiwillig meistbietend in dem auf  
**den 15. September or.**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**  
an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine verkauft werden. Die Taxe und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.  
Bitterfeld, den 29. Juni 1868.  
**Königl. Kreisgerichts-Commission II.**

### Geschäfts-Verkauf.

Ein renommirtes u. gut rentirendes Geschäft en gros et en detail in Leipzig ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten sub H. Nr. 400 bittet man an die Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig zu richten, worauf erfolgt nähere Mittheilungen derselben.

Ein Restaurations-Lokal ist zum 1. October zu vermieten. Näheres bei **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Btg.

## Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Actien.

**Cours 76 1/2 % franco Provision.** Die Original-Stücke sind stets bei uns vorrätzig, Theilzahlungen bis 1. Januar 1869 gestattet. Die Coupons werden f. Bt. bei uns im Auftrage der Direction speisenfrei eingelöst.

### Hallescher Bank-Verein

von  
**Kullisch, Kaempff & Co.,**  
Brüderstraße 6.

**Rothen Peru-Guano** von **Mutzenbecher & Sohn** und aufgeschlossenen von **Ohlendorf & Comp.** in **Hamburg** offeriren in frischer, trockner Waare zu soliden Preisen, ab Lager zu Friedeburg bei **A. Hirschke** und im Gasthof zur „grünen Tanne“ bei **Otto Morgenroth.**

**Superphosphat**, in staubtrockener Waare, offeriren wir in Fässern und Säcken ab unserer Phosphatfabrik am „Dreierhause“ bei Ammendorf und Lager hier, am Klausthor und in Nähe der Magdeburger Bahn.  
Halle a/S., im August 1868.

**Kühling & Reussner,**  
Comptoir: Leipzigerstraße 73.

## Roll- und Marquisen-Jalousieen

aus Eisen oder Gußstahlblech empfiehlt für Schaufenster und Wohngebäude in neuester Einrichtung  
**Wilh. Tilmanns in Remscheid.**



Mit einer Auswahl bester  
4- und 5-jähriger starker Acker-  
Pferde ist eingetroffen  
**Simon Welsch.**



### Reise-Stelle-Gesuch!

Ein junger gewandter Reisender sucht p. 1. October a. e. anderweit Stellung, welcher für eine Destillation u. Cigarren-Geschäft thätig ist. Gef. Adressen unter G. B. K. poste rest. Weissenfels.

Für ein größeres Fabrik-Geschäft wird per 1. October oder früher ein tüchtiger Comptoirist unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur qualifizierte Bewerber wollen sich unter Chiffre **R. R. 7.** poste restante **Reichenberg in Böhmen** schriftlich melden.

### Verkäuferin-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, mit empfehlenden Zeugnissen, womöglich in Schmitzwaarenfabrik erfahren, findet in meinem Geschäft dauernde Stellung.  
Bibandlung gut, persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt zu Anfang 40 *Th.*  
Rostleben, den 22. August 1868.  
**Otto Bertholdt.**

Ein Oberkellner, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht veränderungshalber zum 1. October Engagement in einem Hotel. An beliebe man unter Chiffre **A. H. # 10** poste rest. **Bornburg** einzusenden.

Für ein Buchgeschäft Nordhausens wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Commis gesucht. Anmeldungen unter **H. S.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

## Für Bauunternehmer

empfehlen wir unser Lager von  
**Nollen-Dachpappe**, prima Qualität.  
**Kappstreifen**,  
**Deckleisten**,  
**Steinkohlenpoch**,  
**Asphalt**,  
**Portland-Cement**,  
**Freiburger Cement**, frisch,  
**Sausurplatten** von Schiefer und Marmor à 12 und 9 *Q'*,  
**Belegplatten** und  
**Ehorröhren** in allen Dimensionen zu billigst gestellten Preisen.  
**R. Schmidt & Co.**

## Aetznatron z. Seifekochen

bei **Heinhold & Co.**, Leipzigerstr. 109  
Keine Roggen-Kleie ist zu haben in Stumsdorf, zu erst. bei **Becker** daselbst.

**Lüchtige Bergarbeiter** finden gegen hohe Löhne dauernde Beschäftigung auf den Sächsischen Braunkohlengruben in der Westpreignitz (Station **Harsch** der Berlin-Hamburger Eisenbahn).  
Sichtig, den 25. August 1868.  
**Die Gruben-Verwaltung,**  
Ritter.

Donnerstag den 3. Septbr. c. von Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage verkaufe ich im ehemals **Boigtischen** Adergute allhier mehreres lebendes und todttes Wirtschaft's-Inventar, als: 10 Stück Rindvieh, worunter 3 frisch milchende Kühe, auch fette Ferkel, 6 Stück Schweine, sowie Hühner sich befinden, gegen sofortige baare Zahlung in **Dr. Cour.**  
Groß-Dsterhausen, d. 26. August 1868.  
Der jetzige Besitzer.

### Pferde-Verkauf.

2 Reitpferde, Dunkelbuchs und Hellbrauner, 6 u. 8 Jahr alt, beide auch als Damenpferde, ger. u. eins ein ruhiger, flotter Einspanner.  
**Ed. Schreiber**, Reitbahn Moritzwinger 6.  
In meinem Material-, Tabak- und Spirituosen-Geschäft kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling sofort oder per 1. October d. J. placirt werden.  
Gönnern, den 27. August 1868.  
**Louis Sturm.**

Ein Obersecundaner findet in meiner mit Mineralwasser-Anstalt verbundenen Apotheke Stellung als Lehrling gegen sofortigen Gehalt. Näheres brieflich.  
Detrand, den 15. August 1868.  
**Fritz Elsner.**

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche pr. 1. Octbr. or. einen flotten Verkäufer in gefesteten Jahren.  
Reiz, den 24. August 1868.  
**F. A. Oehler.**

Junge Mädchen, welche im feinen Ausgeübte und welche das **Puffsch** gründlich erlernen wollen, finden unter günstigen Bedingungen Engagement. Gefällige Offerten wollen Reflektanten unter Chiffre **A. N. 92** franco poste restante **Merseburg** niederlegen.

**50,000 Lehmsteine und Bagen** bei **Demand** in **Lauchstädt**.

Gebauer-Schweicksche Buchdruckerei in Halle.



Deutschland.

Hannau, d. 25. August. Ueber den Besuch Sr. Maj. des Königs hierelbst berichtet „N. H. M.“: Nachdem eine städtische Abordnung, bestehend aus Ober- und Vicebürgermeister, den König persönlich in Düsseldorf zum Besuch von Hannau eingeladen hatte, ist derselbe heute hier eingetroffen. Einen Tag vorher war bereits Oberpräsident v. Möller hier angelangt, welcher diese Zeit dazu verwendete, verschiedene Anstalten der Stadt zu besichtigen und die Wünsche derselben von ihren respectiven Leitern entgegen zu nehmen. Eine ungeheure Menschenmenge erfüllte Straßen und Plätze der Stadt, welche mit Fahnen, Girlanden und Flaggenmasten reichlich geschmückt war, als der Einzug zehn Uhr Morgens erfolgte. Sämmtliche Behörden erwarteten den König auf dem Perron des Bahnhofes, wo er vom Oberbürgermeister in feierlicher Ansprache begrüßt und von einer stattlichen Schaar junger Hannauer Schönheiten mit Gedicht und Blumen spende gefeiert, sich die Anwesenden vorstellten ließ und dann mit beirrittem Schrengelente durch ein Spalier weißgekleideter Kinder im Ritternagel zur Stadt einfuhr, von brausendem Jubel empfangen. Zunächst begab er sich auf das alte Hannauer Schlachtfeld am Lambowwald, wo die Regimenter aufmarschirt waren und ein etwa einstündiges Manöver eine Menge Zuschauer herbeigezogen hatte. Hierauf besuchte er die große Veslinger'sche Leppichfabrik, welche in Erwartung des vorher angekündigten hohen Besuches mit Teppichen und Gewächsen außen und innen prachtvoll geschmückt war und in welcher die geübtesten Arbeiter an den rasstenden Webstühlen beschäftigt waren. Die farbenreichen, kunstvollen Gewebe waren sehr geschmackvoll gruppirt und wurden von dem König mit lebhaftem Interesse betrachtet. Hier erfolgte zugleich Vorstellung der Hauptvertreter der Hannauer Industrie. In den zum Festsaal umgewandelten Räumen des Rathhauses fand sodann ein großes Frühstück statt, an welchem etwa 60 Personen theilnahmen. Hieran reihte sich ein Besuch in dem durch seine Kettenfabrikation ausgezeichneten Wagnereisgeschäft von Steinbauer, und gegen 3 Uhr erfolgte, während aus allen Fenstern die Lücher wehten und nicht enden wollendes Hochrufen die Luft erfüllte, die Abreise des Königs.

Telegraphische Depesche.

Konstantinopel, d. 27. August. Gestern gab Admiral Farragut an Bord seines Schiffes ein diplomatisches Dejeuner, wobei die Schiffsmannschaft für Anerkennung und Auspruch ein Hoch ausbrachte.

Vermischtes.

Berlin. Die Frage, ob die Ausbreitung des Instituts der partnerships (Theilhaberschaft) in Interesse der Arbeiter wünschenswerth erscheine, welche der Berliner Arbeiterverein neulich anregte, aber die Antwort darauf schuldig blieb, bildete am Montag Abend auch den Gegenstand der Unterhaltung im Friedrich-Werder'schen Bezirksverein. Hier wie dort kam man jedoch zu keinem präcisen Niederschlag der Ansichten, denn während die Einen die Theilhaberschaft der Arbeiter am Geschäftsgewinne und an der Geschäftsleitung als das Unicum in der socialen Frage ansahen, meinten die Andern, in den partnerships sei weder Logik noch Consequenz, sie könnten geradezu unheilvoll für die Arbeiter werden u. Das Interessante der Debatte war die Mittheilung des Professors Herrn Dr. Clement, daß in der hiesigen Vorkertlung des Messingfabrik, welche bekanntlich seit Anfang d. J. nach dem Prinzip der partnerships geleitet wird, die Theilhaberschaft der Arbeiter hinter jeder Erwartung zurückgeblieben ist, so daß Herr Vorkert vielmehr in die Lage kommen könnte, vom Plane ganz abzusehen und seinen Arbeitern nur eine Lantime vom Reingewinne zu gewähren. Es sind bisher nämlich kaum 10,000 Thaler Theilhaberscheine gezeichnet. Herr Vorkert wollte im ersten Jahre nur 30,000 Thaler ausgeben, und die Arbeiter ziehen es vor, ihre oft nicht unbedeutenden Guthaben in der Sparkasse der Fabrik zu belassen — weil sie ihnen dort sicherer aufgehoben scheinen.

Ein Seitenstück zu den vielfachen Ausbrütungen der Eier durch Sonnenwärme in diesem Jahre wird dem „L. Z.“ mitgetheilt: In einer Sammlung von Vogeleiern in einem Zimmer, welches nach der Sonnenseite lag und nicht besonders geheizt wurde, befanden sich ein Paar Eier, welche um die Mitte Mai dieses Jahres aus dem Neste genommen wurden und, als man eines ausgeblasen, noch keine Spur von Leben zeigten. Als nach mehreren Wochen die Eier befruchtet wurden, fand man, daß zwei davon vollständig ausgeflogen, ein drittes Ei aber nur bis zum Zerbrechen gekommen war. Natürlich waren die Thierchen aus Mangel an Allem, was zum Leben gehört, Leichen.

Kissingen, d. 25. August. Ein wirklich kaiserliches Geschenk hat der Czar bei seiner gestrigen Abreise dem Regierungspräsidenten Freiherrn zu Rhein verehrt. Dasselbe besteht in einer prachtvollen goldenen Dose mit dem Porträt des Kaisers und in Brillanten gefaßt; der Bezirksamtmann und Babocommissar von Parveval erhielt das Commandeurkreuz des St. Annenordens in Brillanten.

Wie der „Volks-Zeitung“ aus Pesth mitgetheilt wird, hat die Seitentänzerin Fräulein Euphrosine Braas bei dem kürzlich erlittenen Unfall, über den auch wir berichtet haben, nur eine unbedeutende Verletzung der Hand davongetragen, welche sie gegenwärtig nicht mehr hindert, in der Ausübung ihrer Kunst nach wie vor sich auszuzeichnen.

Die „Gazzetta di Venezia“ erzählt, König Victor Emanuel habe den letzten Nachkommen der Foscarelli 500 Lire geschenkt und diese un-

glückliche Familie bewerbe sich um das Hausmeisterramt in ihrem ehemaligen Familienpalaste am großen Canal, in welchem die höhere Handelsschule eingerichtet werden soll. Die Familie der Grafen Foscarelli, bekannt durch die von mehreren Dichtern dargestellte tragische Geschichte des Dogen Francesco und seines Sohnes, gehörte noch Anfangs des vorigen Jahrhunderts zu den reichsten Familien Venedigs, wo sie zu den vornehmsten gehörte. Dieses Beispiel eines so frühen Falles ist jedoch gar nicht vereinzelt unter den venetianischen Patrizierfamilien. Der Palast Foscarelli am großen Canale ist bekanntlich einer der größten und schönsten venetianischen Paläste; er ward unter der österreichischen Herrschaft als Caserne benutzt.

Correspondenzen aus Constantinopel erzählen von einer Soirée, welche der Vicekönig von Egypten in seinem Sommerfuge am Bosporus veranstaltet hat, und die als epochemachend für die türkische Gesellschaft bezeichnet wird. „Es war Bankett“, schreibt ein Correspondent, „im Palaste und Fest im Harem. Auf der einen Seite saßen die Männer, die Minister und Würdenträger des Reiches, auf der andern Seite die Frauen dieser Herren. Es wurde erquisite französische Küche aufgetragen und trotz Koran ganz etwas Anderes getrunken, als klares Duellwasser. Die feinsten Bordeaux- und Champagner-Weine machten die Runde. Nach dem Souper erboben sich Damen und Herren und versammelten sich in einem Salon, und die Damen waren nicht etwa verummumt, sondern sie trugen die neuesten Pariser Toiletten. Die Soirée des Vicekönigs von Egypten erregt fast ebensolche Aufsehen, wie seiner Zeit die Niederermelung der Janitscharen. In den Annalen der muslimänischen Gesellschaft ist dieses Fest etwas Unerhörtes, eine sociale Revolution. Mit dem alten Orient geht es definitiv auf die Neige.“

Gegenwärtig findet zu Paris im Industrie-Palaste eine für alle Freunde der Naturkunde so wie für die Landwirthe besonders interessante Ausstellung statt. Sie besteht aus den nützlichen und schädlichen Insecten. Was die ersteren anlangt, so sind zunächst alle Arten von Seidenwürmern, so wie die Vorkehrungen zur Beförderung der Seidenzucht vertreten; ihnen schließen sich die Bienen mit den für sie geschaffenen Apparaten an. Den schädlichen Insecten sind gleichzeitig alle Vogelgattungen und Schlangenarten angebracht worden, welche zu ihrer Vernichtung beitragen. Der Kaiser hat für die Ausstellung 3 goldene Preismedaillen bewilligt.

Aus der Provinz Sachsen.

Halberstadt, d. 26. August. Die 23. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung hat gestern begonnen.

Am 12 Uhr fand die Begrüßung des Centralvorstandes, der Deputirten und Gäste durch den Bürgermeister Becker im Hotel Royal statt; er erinnerte an die Kämpfe und Schwierigkeiten, welche die definitive Einführung der Reformation (1540) gerade in unserer Stadt mit sich gebracht hat, trotz aller derjenigen zu Theil gewordenen Unterstützung durch Stände und Bürgerchaft. Wenn wir uns aber jetzt der unbehilflichen Ausübung des evangelischen Bekenntnisses erfreuen, so lenke sich unser Blick gerade auf die, welche dieser Freiheit wegen ihrer materiellen Mittellosigkeit unterliegen. Diese zu erlalten und zu sichern, sei das höchste Ziel des Vereins, und Redner heisse dazu den Verein willkommen und wünsche, daß sein Streben hier und überhaupt immer lebendigere Theilnahme finden möge. Der Vorsitzende des Centralvorstandes, Kirchenrath Hoffmann, dankte für das Willkommen wie für alle Zeichen des Antheils an den Zwecken des Vereins und wünschte, daß der Eindruck an die Lage seiner Hausfeier bleibend sein möge. Ein alldieses herzlich willkommen sprach der Oberprediger Thilo in warmen Worten den Festwählern wie dem Vorstande zu, welchem Prälat Zimmermann erwiderte, daß auch diese Versammlung eine neue ernste Aufforderung werden möge, für die Zwecke des Vereins jedes Mitglied der evangelischen Kirche lebendig zu interessieren. Am 4 Uhr wurde zum Abendgottesdienste in der Festprediger Kapelle zu hören. Derselbe hatte den Text: 1. Kor. 13, 3-6 zum Texte gewählt, um im Anschlusse an die Erzählung des Festes den Gustav-Adolf-Verein als ein Werk zu zeichnen, welches das Christenthum verherrlichen will. In feurig hingeworfener Rede schilderte der Redner den Liebesdienst der Maria und mußte demselben nicht ungerührt und gefreut auf die Thätigkeit des Vereins anzuwenden, sondern auch die Hörer für dieselbe zu ermahnen und die herzlich berechtigte Stellung der G.A.-Stiftung gegen die Verhätigungen wie gegen die Verträge zu mahnen, welche sie von dem neuen Boden weg nach einer Endseite drängen möchten. Unmittelbar nach Schluß des Gottesdienstes fand eine nicht öffentliche Sitzung der (ca. 60) anwesenden Deputirten des Vereins im Hotel Royal statt, welche der Vorsitzende des Centralvorstandes, Dr. Hoffmann, mit einem Willkommen begrüßte, die Liste der bevollmächtigten Vertreter der Hauptvereine vorlesen ließ und zur Wahl des Vorsitzenden, der Secretäre u. überging. Durch Acclamation wurde dem K. Rath Hoffmann der Vorsitz, die Stellvertretung dem Vorsitzenden des Localvereins, Oberprediger Thilo, übertragen, die Commission für die Rechnungsprüfung des Verwaltungsjahres 1868 ernannt und hierauf zur Erörterung der eingelaufenen Anträge wie Abwicklung geschäftlicher Angelegenheiten übergegangen, die kein weiteres öffentliches Interesse beanspruchten.

Heute begann unter Glockengeläute der Zug der Teilnehmer vom Rathhaus saale aus, der festlich geschmückt war, über den Fischmarkt zur St. Marienkirche, in welcher die beratende und beschließende Versammlung stattfinden sollte. Der stattliche Zug, an welchem gering gerechnet, über 300 Theilnehmer, wurde von Schülern und Schülerinnen sämtlicher evangelischen Lehranstalten eröffnet, an welche sich der von den Geistlichen der St. Marien'schen Kirche geleitete Festprediger, der Centralvorstand, die Deputirten, der Magistrat, Stadtverordnete, ausmündliche und einheimische Gäste, Geistliche, Lehrer u. s. w. angeschlossen, um die in der Kirche reservirten Plätze einzunehmen. Die übrigen Räume der Kirche wurden bald nach Eintritt des Zuges von der Gemeinde vollständig gefüllt, sie boten den Anblick einer eben so zahlreich als wie sich herausstellte, äußerst aufmerksamen Versammlung dar. Auf dem Altare vor der Kanzel waren die Gaben niedergelegt, ein schwerer silberner Kelch, zwei dergleichen Altarleuchter, zwei vergoldete Vasen, zwei Altarbildchen und ein silbernes verziertes schönes Crucifix. Die größere Bibel war von den Schülern des königlichen Seminars, die übrigen Gaben aus den Sammlungen in den sämtlichen evangelischen Lehranstalten der Stadt beschafft worden, wozu, außer den Schülern und Schülerinnen der Gewerbs- und Heineschen Anstalt auch die Schülerinnen der hiesigen höheren Lehranstalt beigetragen hatten, welche von dem für die Gustav-Adolf-Stiftung besonders thätigen und literarisch in weiteren Kreisen durch seine zahlreichen pädagogischen Schriften bekannten Director Kretschschmarke geleitet wird.



# Bekanntmachungen.

## Notwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.**  
 Das dem Fellenbauernmeister **Carl Hermann Albert Nabe** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Vol. XXIX. No. 1064 a eingetragene Grundstück:  
 „ein in der Schlossgasse belegenes Haus nebst Zubehör“,  
 abgeschätzt auf 2006  $\mathcal{R}$  28  $\mathcal{S}$  9  $\mathcal{D}$  zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Zare soll

am 7. December 1868  
 von Vormittags 11 Uhr ab  
 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastriert werden.  
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.  
 Halle, den 19. Aug. 1868.  
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Freiwillige Gutsverpachtung.

Der Erbtheilung halber soll das von **Christiane Donner** in Großwiederich nachgelassene Pferdnergut, Folium 4 Grund- und Hypothekenbuche, Nr. 3 des Brandversicherungscatasters, dessen Gebäude nach 2320  $\mathcal{R}$  versichert, mit 46 Acker 164  $\square$  Ruthen Areal in den Fluren Groß- und Kleinwiederich und 1387,71 Steuer-Einheiten, auszugsfrei und mit einem Inventar von ca. 850  $\mathcal{R}$ .

den 15. September 1868  
 Vormittags 11 Uhr

im Donner'schen Gute zu Großwiederich freiwillig versteigert werden, was unter Verweisung auf die ebendasselbst und an Amtsstelle aushängenden Anschläge mit der Mittheilung, daß von der Kaufsumme 8500  $\mathcal{R}$ . auf dem Gute stehen bleiben können und der Ueberrest mit 500  $\mathcal{R}$ . bei Kaufabschluss und drei, drei Wochen später gegen Uebergabe des Gutes sammt Inventar und Vorräthen zur Erfüllung baar zu bezahlen ist, andurch bekannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 18. Aug. 1868.

## Königl. Sächsisches Gerichtsamt II.

In Stellvertretung:  
**Bahrdt, Assessor.**

Die Stelle eines Polizei-Sergeanten mit einem Jahres-Gehalte von ca. 230  $\mathcal{R}$ . (incl. verschiedener Neben-Emolumente) soll zum 1. Oct. er. besetzt werden. Bewerbungen von Civil-Verforgungs-Berechtigten sind unter Beifügung von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 15. f. Mts. bei uns einzureichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Die definitive Anstellung erfolgt erst nach 6monatiger Probezeit.  
 Naumburg a/S., den 25. August 1868.  
 Der Magistrat.

## Verkauf.

Die den **Bartels'schen Erben** gehörigen Grundstücke zu **Seeben** bei Halle a/S., als namentlich:  
 der Garten von 23 Morgen mit Gärtnerwohnung,  
 24 Morgen Acker,  
 14 Morgen Wiesen in 3 Parzellen,  
 21 Morgen Holz,  
 sollen nach Befinden mit oder ohne den, besonders aus alten Eichen bestehenden werthvollen Holzbestand im Ganzen oder in Parzellen verkauft werden.

Der Unterzeichnete nimmt vom 1. September er. ab Gebote entgegen.  
 Halle, den 6. August 1868.

Der Rechtsanwalt  
**Schlieckmann.**

Ein **Nittergut** in der Gegend von Weimar, mit neuen Gebäuden, Erndte, Inventarium und einem Areal von circa 300 Morgen, soll verkauft werden. Preis 33,000  $\mathcal{R}$ . Näheres durch **A. Kriete**, Landwehrstr. 18.

# Internationaler Congress für Alterthumskunde und Geschichte zu Bonn

unter dem Ehrenpräsidium Sr. K. Hoheit des Kronprinzen von Preußen  
 14.—21. September 1868.

Alle diejenigen Vereine und Personen, welche der Alterthumskunde und Geschichte oder einzelnen Zweigen derselben ihre Kräfte und ihr Interesse widmen, sind eingeladen, sich an den Arbeiten und Excursionen des Congresses zu betheiligen. Den als Mitglieder des Congresses durch ihre Karte sich Ausweisenden gewährt eine große Anzahl deutscher, französischer, belgischer und holländischer Eisenbahngesellschaften sehr bedeutende Preisermäßigungen. Der unterzeichnete Vorstand übersendet deshalb schon jetzt den sich unter Beifügung von drei Thlr. Anmeldebien Karte und das Programm.

Bonn, im August 1868.

Der Vorstand des internationalen archäologischen Congresses.

## Klinik für Mund- und Zahnkranke

vom 1. Sept. ab Montag, Mittwoch und Freitag von 2—3 Uhr.

Dr. Hohl.

Die **Cöln-Mindener Eisenbahn** giebt zur Beschaffung des Anlage-Capitals der **Osnabrück-Bremen-Hamburger Eisenbahn** 13 Millionen Thaler in Stammactien La. B. aus und räumt den Inhabern alter Cöln-Mindener Stammactien das Recht ein, auf 2 Stück dergleichen eine neue Actie zum Paricourse zu erwerben.

Ich erbiere mich zur Vermittelung der Zeichnungen und bemerke, daß die Anmeldungen vom 15. Septbr. bis 1. October e. erfolgen müssen.

Halle a/S., 24. August 1868.

**H. F. Lehmann.**

## Haus-Verkauf.

Das dem Zimmergesellen und Handelsmann **Gottlieb Kiefeler** früher zugehörige, in Schortewitz belegene Hausgrundstück, in welchem Materialwaarenhandel mit Erfolg betrieben und sich seiner Lage wegen zu jedem andern Geschäfte eignet, soll nebst dazu gehörigen 2  $\mathcal{M}$ . 25  $\square$  R. Acker u. Wiese

Montag den 31. d. Mts.

Nachmittags 4 Uhr

im Gasthose des Herrn **Niemann** zu Schortewitz öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Göthen, den 23. August 1868.

**Heinrich Schulz,**  
 Agent.

## Neuer Rheinfahrer, Juli 1868.

So eben erscheint die dritte Auflage von

## Voigtländer's Rheinbuch.

Handbuch u. Führer für Rheinreisende. Mit Karten u. Plänen. Eleg. roth. geb. nur 28 Sgr.

**Uebersicht des Inhalts.** Strassburg. Baden-Baden. Karlsruhe. Heidelberg. Mannheim. Speyer. Pfälzisches Haardtgebirge. Annweiler- und Dahnthal. Thal. Donnersberg. Der Rhein von Worms bis Düsseldorf. Taunus. Frankfurt. Bergstrasse. Wiesbaden. Schlangenbad. Schwabach. Nahethal. Saarthal. Luxemburg. Trier. Mosel. Lahnthal. Brohlthal. Ahrthal. Siebengebirge. Von Cöln nach Aachen. Crefeld. Düsseldorf. Elberfeld. Von Cöln nach Cleve. Zu haben in allen Buchhandlungen.

## Ein in bester Lage

bef. Geschäftsgrundstück, 43  $\square$  R. gr., sehr geräum., neu ausgebaut, ca. 800  $\mathcal{R}$ . rent. mit jährl. über 2000  $\mathcal{R}$ . einbr. lange besetz. Gesch. bei 6000  $\mathcal{R}$ . Anz. z. verf. Briefe fr. u. D. P. poste rest. Halle.

Von **Wittenberg**, 1/2 Stunde dito Eisenbahn und Elbe gelegen, soll ein prächtiges Freigut sofort verkauft werden. 500 Morgen, viele schöne Wiesen, vortrefliche Schäferei, alles im besten Zustande, so auch die Gebäude. Wasserleitung überall, vorzügliche Anlage zu einer Brennerei, Alles umfaßt das Gut im Ertrage und Schönheit.

Selbstkäufer werden gebeten ihre Briefe franco poste restante Halle unter Chiffre **G. F.** niederzulegen.

Frau **Félice Weber** aus der franz. Schweiz giebt **französ. Unterricht**, namentlich im Conversiren. Geführt auf das Urtheil eines durchaus kompetenten Mannes kann ich sie als eine Dame empfehlen, die ihre Mutter-sprache nicht bloß trefflich spricht, sondern auch ganz correct schreibt.

Auch finden bei ihr einige Pensionairinnen freundliche Aufnahme, denen sie eine mütterliche Pflege zusichert.

Ihre Wohnung ist Neue Promenade im Hause der Herren **Klinkhardt & Schreiber**.  
**Dr. L. A. Voigt,**  
 Professor am R. Päd.

## Drechslergesellen.

Mehrere Drechslergesellen, flotte Holzarbeiter, finden dauernde Beschäftigung in der Dampf-Drechslerlei von **Schmidt & Brendel** in Leipzig, Dörrienstraße 1b.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hofverwalter wird zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht auf der Fabrikwirtschaft **Waldau** bei Bernburg. Persönliche Meldungen nimmt entgegen der Inspector **Thufius** daselbst.

Für ein hiesiges Weißwaarengeschäft wird unter günstigen Bedingungen eine gewandte Verkäuferin gesucht. Wo? sagt **Ed. Stuckrath** in der Exped. d. Ztg.

2 recht gesunde Ammen, die 3 Monat gefüllt, suchen sof. Stelle d. **Fr. Nötischer**, Trödel 18.

Eine anständige Person von außerhalb, mit guten Attesten versehen, sucht sofort Stellung zur Führung einer selbständigen Wirthschaft, am liebsten in einem Pfarrhause oder einer stillen Herrschaft. Zu erfragen Serbergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Ein oder zwei Schüler finden als Pensionaire Aufnahme bei einem Lehrer lange Gasse 30.

## Commis-Gesuch.

Für ein auswärtiges Materialwaarengeschäft wird zu baldigem Antritt ein solider und gewandter **Commis** gesucht.

Nähere Auskunft ertheilen auf schriftliche oder besser noch mündliche Anfrage Herren **Selmsbold & Co.** in Halle.

Einem Schmiedegesellen, welcher versteht aus dem Feuer zu arbeiten, sucht der Schmiedemeister **Koch** in Diestkau.

Eine Grube Dünger (Pferdedünger), 7 bis 8 Fuder, aus dem Hofe zu jeder Tageszeit abzufahren. Zu verkaufen in Halle Alter Markt Nr. 7.

# H. Ladwig.

## Etablissement.

P. P.

Halle a/S., 29. August 1868.

Hiermit gebe mir die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage unter der Firma

# H. Ladwig

Colonial- & Materialwaaren-Geschäft

verbunden mit

Destillation & Weinhandlung

Königsplatz Nr. 6,

eröffnet habe.

Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Etablissement durch Ihr Vertrauen unterstützen zu wollen, gebe ich Ihnen die Versicherung, dass ich demselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung und Ergebenheit.

Heinrich Ladwig.

## Reeller und schleuniger Ausverkauf!

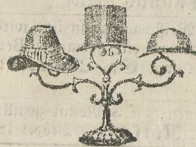
von **Buckauer Porzellan** Leipzigerstraße Nr. 13.  
Hierdurch mache ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich von Donnerstag den 27. August und den folgenden Tagen wieder eine große Partie **echtes Buckauer Porzellan** verkaufe, und gebe das Fabrikat zum halben und festen Fabrik-Preise ab.  
**Preise:** Von decorirten Artikeln Kaffeefervice zu 9 Theilen von 2 *fl.* 10 *Sgr.* — 3 *fl.* 10 *Sgr.* Kaffeefervice zu 16 Theilen von 4 *fl.* — 5 *fl.*, à Dgd. Tassen von 1 *fl.* — 2 *fl.*, 15 *Sgr.* Kuchenteller, Kuchenkörbe, Fruchtstalen, Cabarets, Spuchnäpfe, Nadelkörbchen, Rauchservice, WaschsERVICE, Dessertsteller zu auffallend billigen Preisen.  
Halle, den 26. August 1868.

W. S.

## F. Mischke's Lampen- und Mineralöl-Geschäft, Leipzigerstrasse 22,

empfeht das Neueste in Lampen jeder Art zu Petroleum und Solaröl zu den billigsten Preisen; desgl. **pennsylvanisches Petroleum** und **Solaröl** in nur besser Waare zu ebenfalls billigem Preise (bei Posten von 10 Quart fogar Centnerpreise), sowie stets passende **Cylinder, Milchschirme** und **Dochte**.

## Friedrich Koch's beide Hutlager, Leipzigerstraße 110 und gr. Steinstraße 2,



sind in allen Neuheiten assortirt und empfiehlt selbige zu den billigsten Preisen, **Seidenhüte** von 1 *fl.* 5 *Sgr.* bis 4 *fl.*, feine weiche **Filzhüte** von 2 1/2 *Sgr.* bis 4 *fl.*, **Stoffhüte** 15 *Sgr.* bis 3 *fl.*, **Mützen, Schlipse, Handschuh, Hofentäger** in allen Neuheiten billigst.

Getragene **Seidenhüte** werden bei mir nach der neuen Façon modernisirt und in kürzester Zeit zurückgeliefert. **Filz- und Stoffhüte** gewaschen, gefärbt und modernisirt.

## Alter Mais (Kukurutz).

Den Herren Oekonomen & Brennerei-Besitzern zur gefälligen Notiz, daß bei Unterzeichnetem **Alter Mais (Kukurutz)**

zu haben ist.

Dresden  
(Stadt Coburg).

## Hülsen

sind noch abzulassen  
Fischerplan Nr. 5.  
Eine leichte gut erhaltene Chaise (Einspanner) steht wegen Verletzung billig zu verkaufen  
Merkburger Chaussee Nr. 8.

Eine Grube Haus- und Pferde-Dünger zu verkaufen  
große Ulrichsstraße 4.

Limburger Käse und  
Prima Emmenthaler Schweizerkäse  
billigt bei  
Aug. Apelt.

Orientalisches Caffee-Schrot,  
billigster und bester Ersatz für indischen Caffee  
in Packeten zu 6 u. 12 Loth, à Packer 1 *Sgr.*  
u. 1 1/4 *Sgr.* bei  
Aug. Apelt.

A. H. Schreiber,  
Getreidehändler & Commissionair.

## Anzeige:

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich das

## Hut-Geschäft

des Herrn **E. W. Singewald** in Naumburg a/S. übernommen habe und am 1. September d. J. von Neuem eröffnen werde. Ich bitte das demselben in so hohem Grade geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, mit dem Versprechen, daß ich stets bemüht sein werde, mir dasselbe durch **reelle Bedienung** und **billigste Preise** zu bewahren.

Mit Hochachtung

ergibt sich  
**C. P. Kemp.**

Naumburg a/S., den 28. August 1868.

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Cölner Dombau-Lotterie-Loose**  
1 *fl.*,  
**Cölner Pferdemarkt-Lotterie-Loose**  
à 1 *fl.* (Ziehung am 13. Octbr. cr.) offerirt  
**W. Randel, Königsplatz Nr. 6.**

## Zur Jagd

empfehlen wir bestes engl. und franz.

## Jagd-Wulber,

Patent-Schroot in allen Nummern,  
Zündhütchen und Ladeptropfe,  
Wiederverkäufer erhalten Fabrik-  
preise.

**Gebrüder Ströhmer,**  
Neumarkt u. Promenaden-Str.

## Piavino,

elegant und von vorzüglichem Ton,  
und ein gebr. Pianoforte stehen bil-  
lig zum Verkauf.

**F. Bach, gr. Ulrichsstr. 26.**

## Kieler Fettbücklinge. Boltze.

Wein-, Bier- u. Med.-Korte, sowie Korte-  
spunde billigt in der Fabrik

**Stuckach & Schuchardt, Hara 14**

**Schmidt's Restauration**  
zur „Halloria“, Brüderstraße,  
täglich frischen Gansenbraten u. Rebhuhn  
mit Weintraut.

## Bier auf Eis.

## Hirsch-Schiessen.

Zur Nachfeier unseres Königschützen  
**Sonntag den 30. August**  
laden ganz ergebenst ein.

**Die Schützen-Gesellschaft**  
Dorf Alsleben.

## Dachritz.

Sonntag den 30. August Nachmittags-  
und Abend-Concert, gegeben von den  
**Löbjesener Bergsängern**, wozu freundlichst  
einladet  
**H. Sonnemann.**

Wir ersuchen den Vorstand des  
**Klapperkasten** den „Pariser Augen-  
genichts“ noch einmal zur Auffüh-  
rung zu bringen, da auch wir keinen  
Sitz bekommen konnten.  
**B. K. R. H. L.**

## Vesalozzi-Zweigverein Domnitz und Ungegend.

Zu der Mittwoch den 2. September, Nach-  
mittags 2 Uhr, im Gasthose zu Domnitz statt-  
findenden Generalversammlung unseres Zweig-  
vereins werden alle Freunde und Mitglieder  
desselben eingeladen. Tagesordnung: Wahl des  
Vorstandes und der Deputirten zur Hauptver-  
sammlung in Stendal, Aufstellung des Jah-  
resberichts.  
**Der Vorstand.**

Die in der gestrigen Zeitung enthaltene An-  
nonce, Aufhebung der Verlobung betreffend, ist  
von einem Unbefugten eingedrückt, und bezieht  
ich dieselbe durchaus als unwahr.  
**G. Brand.**

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach langem Lei-  
den unter theurer, unvergesslicher Bundesbruder  
**Gustav Hürthel**. Dies allen Bekannten  
und Freunden zur Nachricht.  
Halle a/S., d. 28. August 1868.

**Die Burschenschaft Franconia.**  
J. U. O. **Nademacher**, stud. phil.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 8 Uhr  
vom Diaconissenhause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden endete heute  
früh 2 Uhr unser innigst geliebter Gatte, Vater  
und Großvater, der pensionirte Steuer-Einneh-  
mer **Gottfried Leban** sein thätiges Leben.  
Allen Freunden und Bekannten dies zur  
Nachricht.

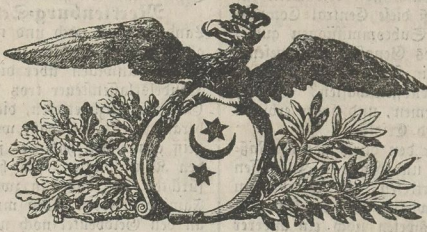
Eisleben, den 27. August 1868.

Die trauernden Hinterbliebenen.

# Saallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wöchentliches Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr. Inland. Ausland 1 Thlr. 20 Sgr. Inserationsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnerle Zeile gewöhnlicher Zeilenschrift oder deren Raum.

N 202

Salle, Sonnabend den 29. August 1868.  
Hierzu zwei Beilagen.

Salle, d. 28. August.

Se. Majestät der König traf gestern Abend gegen 6 Uhr mit dem granitirten Schnellzuge hier ein. Obwohl die Ankunftszeit nur wenige Stunden vorher bekannt werden konnte, war doch der Bahnhof, dessen Perronhalle auf der Thüringer Seite mit Laubgewinden und Flaggen geschmückt war, mit einem überaus zahlreichen Publikum angefüllt. Beim Einfahren des Zuges mit dreimaligen Hochs begrüßt, dankte der König freundlich zum Waggonfenster hinaus. Da ein größerer Empfang nicht stattfinden sollte, waren die Behörden nur durch den Bürgermeister Hummel, den Landrath von Kroßigt, den Premier-Lieutenant Adjutant Fischer und den Polizeicommissar Gores vertreten. Der König, welcher sehr wohl und frisch ausah, unterhielt sich während des kurzen, nur wenige Minuten dauernden Aufenthaltes mit einigen der Anwesenden und setzte beim Scheiden wiederum von königlichen Hochrufen begrüßt, die Reise nach Potsdam fort, wobei er, heutigen Nachrichten zufolge, 9 1/2 Uhr Abends eingetroffen ist.

Salle, den 28. August.

Der Ausschuss des Congresses norddeutscher Landwirthe überlände uns heute ein neues Circular, dessen Inhalt wir nachstehend mittheilen:

Der erste Congress norddeutscher Landwirthe hat in seiner Sitzung vom 20. Febr. d. J. nachfolgende Resolution angenommen:

„Die verschiedenen Formen des Genossenschaftswesens sind vorzugsweise geeignet, die Interessen des landwirtschaftlichen Gewerbes zu sichern und zu fördern und werden die norddeutschen Landwirthe durch den Congress aufgefordert, durch Lehre und Beispiel dahin zu streben, das bestimmteste Ansichten und Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt, diese einer vom Congress zu ernennenden Commission übergeben und von dieser dem nächsten landwirtschaftlichen Congress vorgelegt werden.“

Die erwählte Commission, bestehend aus den Herren: Küber (Vorsitzender), Schumacher (Schriftführer), v. Benda, Birnbaum, v. Gerswint, Holz, v. Knebel-Döberitz, Lette, Wildens, erließ Aufforderung und Bitte um Mittheilung von Aufschätzen über die Gegenstände und Zwecke, wie über die Richtung und Form des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, besonders aber auch in erster Linie um Einsendung statistischen Materials, betreffend schon bestehende und im Werke begriffene Genossenschaften, also Statuten derselben, Geschäftsergebnisse, Rechenschaftsberichte, Ausdehnung und besondere Verhältnisse einzelner Genossenschaften, — kurz der seit ihrem längeren oder kürzeren Bestehen gemachten Erfahrungen.

Dahin zielende Aufforderungen sind theils durch den Schriftführer, theils durch Mitglieder jener Commission und des Ausschusses an ca. 1900 Adressen in fast 4000 Exemplaren an Behörden, Vereine und einzelne Persönlichkeiten des In- und Auslandes verandt.

In Folge dieser Aufforderung ist dem Schriftführer der Commission theils direkt, theils durch Vermittelung der Commissionsmitglieder Material für den zu erstattenden Bericht, den die Commission dem nächsten Congress vorlegen soll, zugegangen.

So interessant und werthvoll diese Mittheilungen sind, so eingehend einzelne Seiten des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens darin dargelegt werden, dennoch ist damit noch lange nicht alles Material erschöpft gesammelt, was nach Anzeigen und Andeutungen als daselbst betrachtet werden muß.

Bevor nun die Commission weitere Schritte thun kann, um etwaige Lücken am vorliegenden Material auszufüllen, und das gesteckte Ziel etwa durch besondere Schreiben an diejenigen Persönlichkeiten und Kreise zu erreichen sucht, wo sie Grund hat, die gewünschten Nach-

weise zu vermuthen, sowie um der Commission diese Arbeit zu erleichtern, richten wir noch einmal an die norddeutschen Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft und an deren Vereine die Bitte, der am 1. Mai d. J. erlassenen Aufforderung geneigte Beachtung schenken zu wollen. Eine gleiche Bitte stellen wir an diejenigen Vereine und deren Mitglieder im Auslande, denen jene Aufforderung direct oder durch öffentliche Blätter zugegangen ist. Besonders erwünscht sind Mittheilungen statistischen Materials über Einrichtungen, Geschäftsergebnisse und besondere Verhältnisse:

- 1) Der auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherungs-Gesellschaften.
- 2) Der Deichverbände und Entwässerungs-Genossenschaften.
- 3) Der Gesellschaften zur gemeinsamen Verarbeitung und zum Vertriebe landwirtschaftlicher Producte.
- 4) Der Genossenschaften zur Hebung der Viehzucht.
- 5) Der Genossenschaften zur gemeinsamen Anschaffung von Maschinen, Geräthen, Saatkorn, Düngemitteln u. s. w.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe um Besuche zur Beschaffung von Hülfsmitteln in den Städten

zur Ausnutzung von Grundstücken.